

# DAS TOR

## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

58. Jahrgang

Preis DM 2,50

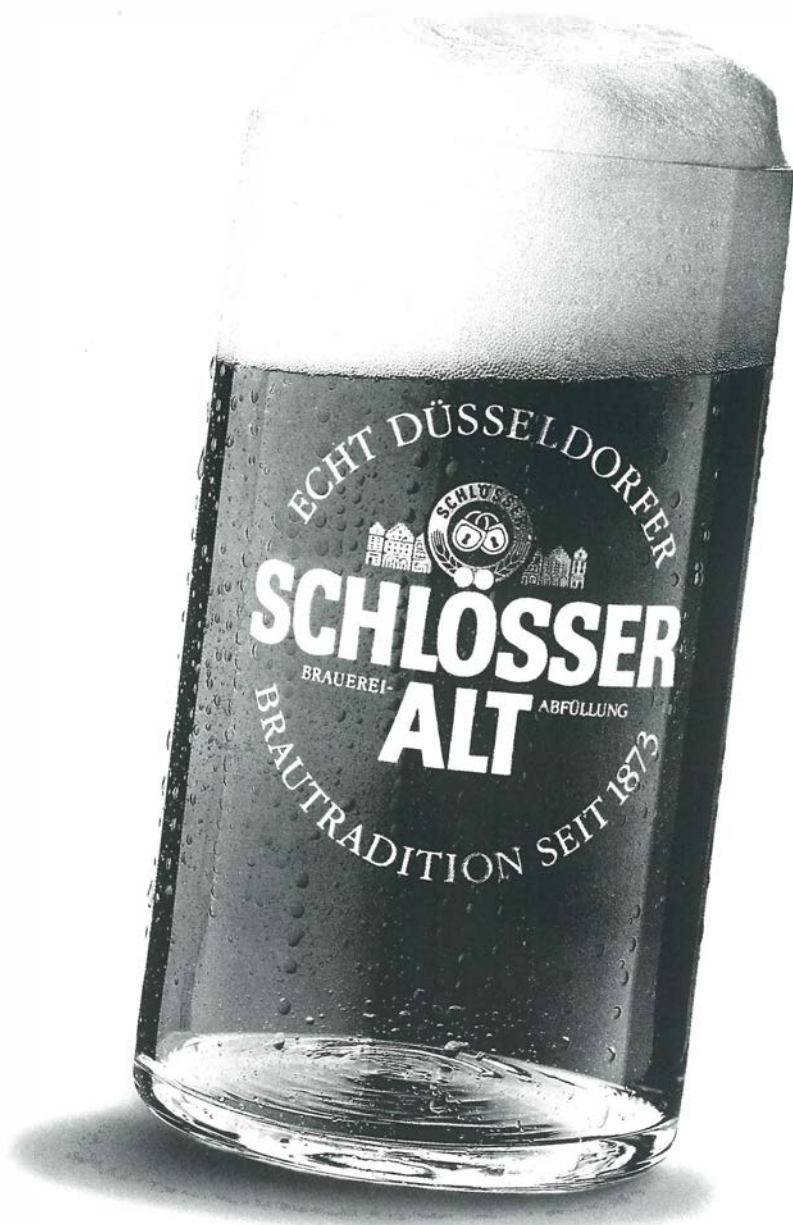
Juni 1992 / Heft 6



**Die Jonges und die Mundartpflege**  
**Hier wurde Künstlergeschichte geschrieben – „Der Malkasten gleicht einer eingetrockneten Farbtube“**

**Ab Herbst Wasser im Alten Hafen – Attraktiver Treffpunkt in der Altstadt**  
**Düsseldorfer Baugeschichte – Stadterneuerung in den 80er Jahren**

„Auf die nächste Runde!“



**Schlösser. Das Alt.**

Gebraut nach alter Düsseldorfer Brautradition.



# DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

## *Jonges aktuell*

### Die Jonges und die Mundartpflege

Selbstkritisch gestehen wir zu: Die Pflege der Mundart kommt bei den Jonges zu kurz. Und hätten wir nicht den Vizebaas der Mundartfreunde, Mario Tranti, in unseren Reihen, der aus aktuellen Anlässen immer wieder mal ein ergötzliches Gedicht in Platt vom Jonges-Katheder herab verkündet, wäre Platt gar Fehlanzeige bei uns. „Und noch nicht mal Euer Baas spricht Platt“, hörten wir als launigen Vorhalt bei den Mundartfreunden.

Wir versuchten den, der das feststellte, nämlich den Baas der Mundartfreunde, Engelbert Oxenfort, davon zu überzeugen, daß Baas-Qualitäten bei den Jonges andere Kriterien zum Inhalt haben als bei den Mundartfreunden. Aber immerhin: Ein bißchen stimmt es schon, was er und sein Geschäftsführer (und Mundart-Vizebaas) Horst Rosenbaum uns in einem Gespräch in der Altstadt nahebrachten: „Jonges, Ihr müßt mehr für die Pflege der Düsseldorfer Mundart tun. Schließlich steht das doch auch als Auftrag in Eurer Satzung!“

Die Mundartfreunde, so wurde uns versichert, betrachten die Mundartpflege bei den Jonges zwar auch als eine Holschuld derselben, in erster Linie klopfen sie sich schuldbehaftet an die eigene Brust und versichern: „Es ist auch eine Bringschuld für uns!“ Und da kommt schnell der Vorschlag auf, spätestens im Herbst wieder mal einen Mundart-Abend bei uns im Kolpinghaus zu veranstalten.

Wußten Sie schon, daß die Mundartfreunde in Düsseldorf auch eine legitime Tochter haben? So bezeichnet Oxenfort die Hans-Müller-Schlösser-Akademie, wo „Sprachkurse für Platt“ angeboten werden. Gewiß, diese (von der Stadt-Sparkasse finan-

zierte) Akademie blüht weitgehend im verborgenen, aber es ist nicht immer nur ausschließlich das Licht der Öffentlichkeit, das eine Arbeit wirksam macht.

Etwas neidisch schauen die Mundartfreunde nach Aachen und Köln, wo das örtliche Platt sozusagen zum guten Ton gehört. Düsseldorf hat seine residenzlichen Allüren nicht abstreifen können, und immer noch gilt der, „der von draußen kommt“, weit mehr als es in Neuss, Köln, Aachen oder Koblenz der Fall ist. Platt sprechen die niederen Leute, das ist ein altes Vorurteil, und hätten wir im Rathaus nicht unseren Heimatfreund, Bürgermeister Jupp Kürten, so würde noch nicht einmal ein Düsseldorfer Bürgermeister öffentlich Platt sprechen. Anders als im heiligen Köln. Doch auch das Platt des Jupp Kürten hat einen Schönheitsfehler — es ist jenseits der Benrather Sprachlinie verankert. Und Engelbert Oxenfort lächelt: „Der Jupp Kürten spricht ein tadelloses Platt, aber warum klingt das immer so kölnisch?“

Apropos Köln: Die intime gegenseitige Ablehnung, die diese beiden Städte zu verbinden scheint, trifft nicht auf die Mundartfreunde zu. Sie werden im September im Belgischen Haus in Köln ein Düsseldorfer Mundart-Programm für die Kölner Mundartfreunde bieten — ein großartiges Zeichen mundartlicher Verbundenheit. Und auch die zweimal im Jahr stattfindende „Mess op Düsseldorfer Platt en ons Jrote Kerk St. Lambertus“ (Leitung Pastor Leonhard Moll) setzt besondere Akzente bei den Aktivitäten der Mundartfreunde. Der nächste Gottesdienst dieser Art wird am 27. September um 10 Uhr stattfinden. Der Termin ist vorzumerken.

Seit 1969 gibt es die Mundartfreunde in Düsseldorf, seit elf Jahren ist Engelbert Oxenfort ihr Baas. „Als ich den Verein übernahm“, so erinnert er sich, „fand ich ein Altenheim vor.“ Inzwischen wurde der Mitgliederbestand jahrgangsmäßig aufgefrischt und zählt derzeit gut 1 500 Mitglieder.

Deutlich bedauern Engelbert Oxenfort und Horst Rosenbaum, daß es in den Düsseldorfer Schulen keinen Mundartunterricht mehr gibt — bis 1949 habe es wenigstens zwei Stunden pro Woche gegeben. Das sei kein Problem der Finanzen, „vielmehr fehlen junge Lehrer, die sich dafür engagieren.“ **Horst Morgenbrod**

# DAS TOR

## Inhalt

Jonges aktuell: Die Jonges und die Mundartpflege	1
Hier wurde Künstlergeschichte geschrieben – „Der Malkasten gleicht einer eingetrockneten Farbtube“	2
TG „Jröne Jong“ – Ehrung verdienter Mitglieder	6
Freizeit-Tips	8
Alexander Niemetz vor den Jonges – Am 26. Juni: „Brennpunkt Nahost“	8
TG „Angere Sitt“ Besuch „auf Schalke“	8
Hofgartenkonzerte in Düsseldorf – Fast jeden Sonntag liegt Musik in der Luft	10
Ab Herbst Wasser im Alten Hafen – Neuer attraktiver Treffpunkt in der Altstadt	10
Galerie Paffrath: Gemälde aus dem alten Düsseldorf	12
Auch HPP Düsseldorf mit dabei – Wesel und sein historisches Rathaus	12
Jonges-Fest am Burgplatz – Erläuterungstafel für ein Monument	14
Düsseldorfer Stadtchronik	14
Düsseldorfer Baugeschichte – Stadterneuerung in den 80er Jahren	16
Hans-Heinrich Große-Brockhoff: „... die Südbrücke besetzen!“	17
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	18
Geburtstage	20
Die Düsseldorfer Presse über uns	20

**Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter.** Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv) Liesegangstr. 9, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (0211) 16 14 14, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 4020 Mettmann-Metzkausen, Telefon (02104) 52785, Fax (02104) 52626. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 36,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland), Einzelheft DM 2,50 einschl. MwSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 30050110); Bankhaus Schliep & Co 837002 (BLZ 30030600); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1342029 (BLZ 30030880). **Postgirokonto:** Köln 58492-501 (BLZ 37010050). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (0211) 377001, Telefax (0211) 377780. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 15 vom 1.10.1991.

Hier wurde Künstler-Geschichte geschrieben

## „Der Malkasten gleicht einer eingetrockneten Farbtube“

Von Herbert Slevogt

Der Komponist Robert Schumann arbeitet an der Oper „Genoveva“, die Dichterin Annette von Droste-Hülshoff stirbt, Sebastian Kneipp führt in Wörishofen sein Wasserheilverfahren ein, der spätere Flugpionier Otto Lilienthal wird geboren, in Deutschland wird der Zwölf-Stunden-Arbeitstag statt der bisher üblichen 14 bis 16 Stunden gefordert, und in der Frankfurter Paulskirche tritt die Deutsche Nationalversammlung zusammen. Eine Welle der Begeisterung geht durch Deutschland, revolutionäre Gedanken mit demokratischen Tendenzen werden wach, die Bewegung für Freiheit und die Einheit Deutschlands erreicht auch die etwa 40000 Einwohner zählende Stadt Düsseldorf. Es ist das historisch bedeutsame Jahr 1848, in dem in der Stadt an Rhein und Düssel der Künstlerverein „Malkasten“ und der Düsseldorfer Turnverein gegründet werden.

Auf der Allee, die heute den Namen von Heinrich Heine trägt, hält am 6. August Lorenz Cantador eine flammende Rede, ein großer Fackelzug, ein Feuerwerk, eine Parade der Bürgerwehr, von deren 66 Offizieren zehn Maler sind, begeistern die Schaulustigen. An diesem Abend entsteht in einem Rausch der Freude und Neubesinnung der Malkasten-Verein. Der Name soll ein Symbol dafür sein, daß die verschiedensten künstlerischen Richtungen zur Geltung kommen, alle Farben, und für alle das gleiche Recht. Zum Wappentier wurde ein Adler gewählt, der in seinen Krallen ein Bierseidel und einen Hausschlüssel trägt. Eine knappe Woche später unterzeichnen 110 Künstler die Stiftungsurkunde. Erster Vorsitzender wird der Historienmaler Emanuel Leutze, dessen Bildnis „Washington überquert den Delaware“ in kaum einem amerikanischen Geschichtsbuch fehlt. Zu den Gründern zählen auch Johann Peter Hasenclever und Carl Friedrich Lessing. Adolph von Menzel und Reichskanzler Otto Bismarck wurden Ehrenmitglieder.

144 Jahre sind seitdem vergangen. Das „Paradies in Pempelfort“ ist geblieben. Mit vielen Erinnerungen, die verpflichten, die Mahnungen sind in einer Zeit, in der dieser Künstlerverein in eine Krise geraten ist.

Goethe hatte 1774 den damals noch vor den Toren der Stadt gelegenen Landsitz der Gebrüder Jacobi besucht,

**Zu unserem Titelbild:** Das Berger Tor ist der Namensgeber der Heimatzeitschrift der Düsseldorfer Jonges, und so mag dieses Stimmungsbild, wie es Wilhelm Schreuer (1866 bis 1933) 1894 malte, für manchen Heimatfreund wie ein Gruß aus ferner Zeit wirken. Dienstmagd und Bergischer Husar im traulichen Gespräch – es kann sich um einen Vorhalt oder aber auch um einen Flirt gehandelt haben. Auch dieses Bild ist noch bis zum 12. Juni in einer Ausstellung der Galerie Paffrath (s. Bericht) zu sehen.



Je länger Sie ihn  
fahren, desto mehr werden  
Sie ihn schätzen.

200 D	45 201,--	300 E	63 726,--
250 D	50 274,--	300 E-24	69 483,--
250 D Turbo	56 088,--		
300 D	54 720,--		
300 D Turbo	64 353,--		
200 E	48 279,--		
230 E	50 331,--		
260 E	58 425,--		



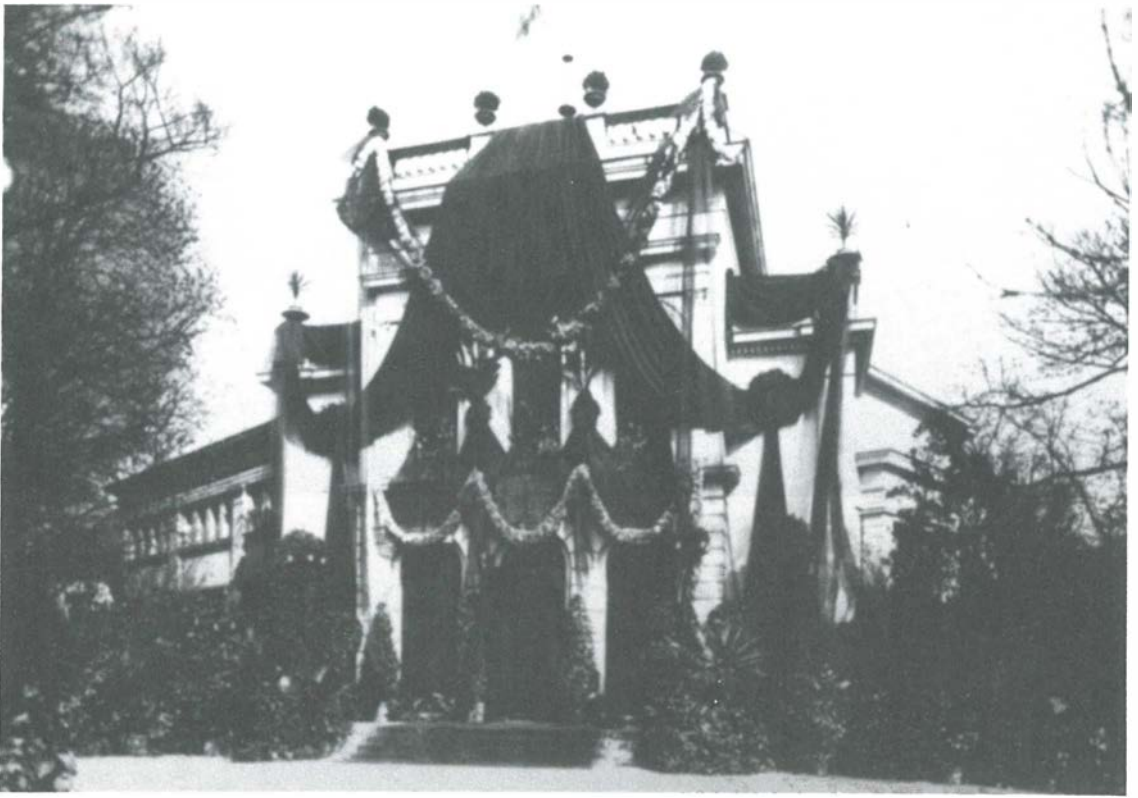
Mercedes-Benz

Ihr guter Stern auf allen Straßen.

**Mercedes-Benz Aktiengesellschaft**

Niederlassung Düsseldorf

Münsterstraße 64, Tel. (0211) 4401385  
Berliner Allee 59, Tel. (0211) 4401390  
Neuss, Leuschstraße 10, Tel. (0211) 5067295



*Muß der Malkasten Trauer tragen? Unser Bericht über seine gegenwärtige Situation legt diesen Schluß nah. Dieses „Trauerbild“ von Julius Söhn aus dem Jahre 1910 hat jedoch andere Ursachen: Im April wurde der im Alter von 95 Jahren gestorbene Maler Andreas Achenbach begraben. Der Malkasten ehrte ihn mit einer gewaltigen Trauerbeflaggung.*

war Gast in einer Residenz, in der zeitweise auch der junge Wilhelm von Humboldt, der Schauspieler August Wilhelm Iffland oder Gottfried Herder als Besucher weilten. 1831 wurde der Garten von Clemens Weyhe, dem Sohn von Maximilian Weyhe, instand gesetzt. Daß der Künstlerverein Malkasten später die Anlage erwerben konnte, war ein Glücksfall. Wesentlich dazu beitrugen Andreas Achenbach und Alexander von Sybel. So konnten 12 Morgen Land für 25 000 Taler erstanden werden. Seit 1863 war der Künstlerverein Hausherr, konnte ein eigenes Fest- und Gesellschaftslokal neben der Residenz der Jacobis errichten, heute mit dem ansehnlichen Park inmitten der Düsseldorfer City gelegen.

## Der Kaiser amüsierte sich

Zeitweise nahmen die „Malkästner“ den Kampf auf wider Philister und Piefkes. Gelegentlich war sogar von einem Verschwörernest die Rede. Spätestens 1877 sprach niemand mehr davon. Denn zum pompösen Kaiserfest kam Wilhelm I. Der Monarch, mit großem Gefolge angeeist, soll sich im Malkasten amüsiert haben — über ein für ihn verfaßtes Festspiel. Jedenfalls bedankte sich Seine Majestät in einem Handschreiben für das „Märchenfest“. Geflissentlich übersah Wilhelm I. dabei einige Unfreundlichkeiten der Düsseldorfer gegenüber der Monarchie.

Der berühmte Komponist Robert Schumann war Malkästner, Hans Pfitzner wirkte bei den Abenden am Kamin

mit, Louise Dumont sprach über das Theater, Herbert Eulenberg über Heinrich Heine, Gottfried Keller und Thomas Mann kamen als Gäste. Getreu der Satzung, die man sich gegeben hatte: „Zweck des Vereins ist Förderung der Kunst durch Veranstaltungen auf den Gebieten der bildenden Kunst, Musik, Literatur, Bühnenkunst und dergleichen sowie Denkmalpflege durch Erhaltung des Jacobi-Hauses und des dazugehörigen Malkastenparks.“

Bälle, Feste und Aufführungen sorgten dafür, daß der Malkasten im Gespräch blieb, und für Düsseldorf war dies nicht selten mit großartiger Werbung verbunden. In glanzvollen Jahren, aber auch im Schatten zweier Weltkriege, behauptete sich die Vereinigung. Bis am Pfingstsonntag 1943 Bomben den alten Malkasten zerstörten. Damals brannten die Tonhalle, Schloß Jägerhof und viele Kirchen aus.

Das Jacobihaus wurde nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Ende des Dritten Reiches als erstes wieder aufgebaut, bald darauf auch das Hauptgebäude mit Festsaal, Gartensaal und angrenzenden Gesellschaftsräumen. Zur Feier des Wiederaufbaus kam der erste deutsche Bundespräsident nach dem Krieg, Professor Theodor Heuss. Nun konnten an diesem Ort wieder die Redouten gehalten werden. Der Treffpunkt für das gesellige Leben der Künstler mit ihren Freunden erfreute sich großer Wertschätzung. Der heutige Düsseldorfer Ehrenbürger Professor Dr. Helmut Hentrich engagierte sich besonders, davon zeugt der nach ihm benannte Anbau aus den 50er Jahren. ▶



Auswahl, Preise, Qualität . . . alles spricht für uns

**AUTO BECKER**

Suitbertusstraße 150 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon 02 11/9331-01

**Bestseller**

Bei uns stimmen  
Mode,  
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM  
BILKER BAHNHOF

**Herbert Muche**  
IHR BEKLEIDUNGSHAUS  
FÜR DAMEN UND HERREN

DÜSSELDORF  
FRIEDRICHSTR.140 · TEL. 33 00 88

CC  
*Computer Consulting*

*Experten beraten und  
unterstützen Sie im  
Großrechner- und Unix-Bereich*

*Namhafte Düsseldorfer  
Unternehmen sowie das Land  
NRW nutzen unsere langjährigen  
Erfahrungen.*

CC COMPUTER CONSULTING GMBH  
MÜHLENSTRASSE 7 · 4000 DÜSSELDORF 1  
TELEFON 02 11-32 74 07 · FAX 02 11-13 39 71

4000 DÜSSELDORF 13

**MAX GOLL**

AM TRIPPELSBERG 105

GMBH & CO.

**Schwertransporte** bis 700 t Nutzlast — **Kranwagen** bis 600 t Hubkraft

Düsseldorf · Niederbreitbach · Berlin · Darmstadt

Düren · Regensburg · Velbert · Burbach/Siegerl.

Zentrale  
**02 11-717273**

## Der Zahn der Zeit

Inzwischen hat der Zahn der Zeit an den Bauwerken kräftig genagt. Eine kostspielige Sanierung ist unumgänglich. Mit eigenen Mitteln kann das der Künstlerverein nicht schaffen. Obwohl solche Hürden in der bisherigen Vereinsgeschichte nie unüberwindbar waren, verbreitete sich allmählich Resignation. Sie wurde genährt durch Zwist im Verein. Der Zusammenhalt, in schlechten Zeiten gepflegt, hielt nicht in den Jahren der allgemeinen Prosperität.

Auch bei den Düsseldorfer Jonges gab es zeitweise Überlegungen, sich in Sachen Malkasten zu engagieren, dort unter Umständen sogar den Ersatz für den verlorenen Schloßer-Saal in der Altstadt zu suchen. Japaner waren interessiert an der Immobilie, ein Leckerbissen für jeden Makler. Aber der Malkasten muß, was immer auch geschieht, in seinen wesentlichen Funktionen erhalten bleiben. Das bedeutet, daß zwar baulich zu sanieren ist, aber keine Büro- oder Geschäftsanlage entstehen darf. Gegen eine Bebauung des Malkastengartens, gegen einen Büro- und Hotelkomplex wäre, und dies hoffentlich massiv, Widerstand zu erwarten. Auf diese Weise sind die finanziellen Probleme des Künstlervereins nicht zu lösen.

Versuche, die Künstlervereinigung zu reformieren, mit der Kunstakademie, den Kulturpolitikern und der Stadtverwaltung eine Zukunftslösung zu finden, gab es gelegentlich. Seit dem Jahr 1977 wurde sogar das erste weibliche Mitglied aufgenommen: Der damalige Vorsitzende Albert Fürst konnte die Malerin Helga Radner-Blaschke begrüßen.

Es gab ein Sanierungsmodell der Architekten Jürgen Overdiek und Karl Heinz Petzinka, diese Pläne sind jedoch geplatzt, ließen sich wohl nicht verwirklichen, obwohl sie durchaus attraktiv klangen. Neue Konzepte werden angestrebt. Kürzlich wurde im Kulturausschuß der Stadt angemahnt: „Wir dürfen doch nicht zusehen, daß das alles verkommt.“ Vielleicht findet man künftig in der Zusammenarbeit mit dem ab August dieses Jahres erwarteten Kulturdezernenten Hans-Heinrich Große-Brockhoff einen Mann, der helfen kann, die notwendigen Weichen zu stellen. Denn der Verein, wie er sich jetzt präsentiert, so Bildhauer Klaus Rinke, „gleich einer eingetrockneten Farbtube“.

Vorstand und Mitglieder des Künstlervereins Malkasten sind derzeit in ihren Zukunftsvorstellungen gespalten. Es gibt verschiedene Denkmodelle, wie die anstehenden Finanzprobleme zu lösen sind. Dabei scheint sich allmählich die Erkenntnis durchzusetzen, daß die Bebauung des Malkastensparks ein Schildbürgerstreich wäre. Zu Recht hat Dr. Bruno Gernscheid, im städtischen Kulturausschuß aktiv für die CDU, kürzlich einen Vergleich gezogen. Eine Bebauung des Malkastensparks zur Lösung der Finanznöte wäre ebenso absurd, als wenn die Stadt Düsseldorf ihre schlechte Kassenlage dadurch zu beseitigen versuche, den Hofgarten als Bauland zur Verfügung zu stellen.

Es liegt nun an dem Künstlerverein und seinem Vorstand, einen Weg aus der Misere zu finden, der dieses Düsseldorfer Kleinod erhält. Um Mäzene zu finden, ohne die es sicher nicht geht, muß allerdings erst geklärt werden, wie der Künstlerverein in seiner Mehrheit sich die eigene Zukunft vorstellt.



Freude über die Ehrung verdienter Mitglieder der TG „Jröne Jong“: V.l.n.r.: Karl Saalfeld, Hermann Geschwind, Hans Angenendt, Dr. med. Bernhard Knoche, Wolfgang Wohlgemuth.

## TG „Jröne Jong“

### Ehrung verdienter Mitglieder

Die TG „Jröne Jong“ hatte allen Grund zur Freude: Zwei verdiente Mitglieder der TG wurden geehrt. Bereits auf der Jahreshauptversammlung der TG waren sich alle anwesenden stimmberechtigten Mitglieder einig, daß unser Tischältester mit 83 Jahren, Dr. med. Bernhard Knoche, zum Ehrenmitglied der TG auf Lebenszeit geehrt werden soll. Der mit zahlreichen Auszeichnungen im In- und Ausland dekorierte Dr. med. Knoche hat sich in außerordentlicher Weise um die TG verdient gemacht. So war er dem Tischvorstand in seiner jetzt 21jährigen Zugehörigkeit stets ein kompetenter Ratgeber. Seinem lebendigen, wachen Geist entsprangen immer wieder wertvolle Anregungen. So hat Dr. med. Knoche mit seinen zahlreichen Verbindungen zu medizinischen, kirchlichen und wohlthätigen Vereinigungen dazu beigetragen, daß die Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten schwerkriegsverletzter Kinder aus Afghanistan ein Erfolg wurde. Aber auch die TG selbst profitierte von zahlreichen großzügigen Spenden, die Dr. med. Bernhard Knoche der TG zukommen ließ. Es war für „seine Jonges“ selbstverständlich, daß sie ihn mit der höchsten Auszeichnung, die die TG zu vergeben hat, nun für sein unermüdliches Wirken ehrte. Nochmals herzlichen Glückwunsch.

Einen weiteren Grund sich zu freuen hatte die TG auf der Jahreshauptversammlung der Jonges. Tischfreund Hermann Geschwind wurde mit der Silbernen Ehrennadel des Heimatvereins ausgezeichnet. Hermann Geschwind, der seit vielen Jahren als Kassenprüfer dem erweiterten Tischvorstand angehört, hat darüber hinaus durch die Organisation von Grillabenden und Straßenfesten die Tischgemeinschaft belebt und gefördert. Hermann Geschwind hat sich in besonderer Weise um die TG verdient gemacht. Auch ihm von dieser Stelle nochmals die besten Glückwünsche.

**Wolfgang Wohlgemuth**

# Stange

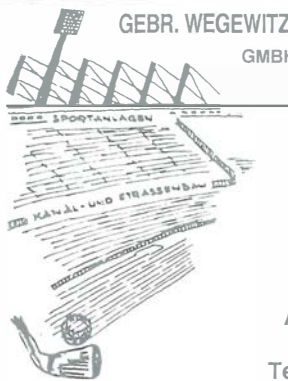
HAUSTECHNIK GMBH

SANITÄRE INSTALLATION

HEIZUNG - LÜFTUNG - SCHWIMMBADTECHNIK  
ÖL-GASFEUERUNGEN - WASSERAUFBEREITUNG

4005 MEERBUSCH-BÜDERICH

DÜSSELDORFER STR. 53 TEL. (02105) 765 59



GEBR. WEGEWITZ · BAUUNTERNEHMEN

GMBH & CO. KG



Auf der Lausward 33  
4000 Düsseldorf 1  
Telefon 02 11 / 39 40 64

## Abonnement- Bestellschein

Bitte ausfüllen und  
einsenden an

Tritsch Druck und Verlag  
Vertrieb DAS TOR  
Herzogstraße 53

4000 Düsseldorf 1

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement DAS TOR gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 30,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).
- als Geschenk zur Lieferung an

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ + Ort: \_\_\_\_\_

Besteller-Name: \_\_\_\_\_

Tätigkeit: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ + Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Liefer- und Zahlungsbedingungen:** Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet. Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co. KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1.



Bei uns können Sie jetzt  
alles machen:

Sogar

# 5,5%

Zinsen p. a.  
für Ihr ganz  
normales  
gesetzliches  
Sparbuch nehmen.

# DSK BANK

Deutsche Spar- und Kreditbank AG

Die neue DSK BANK  
wieder in der  
Blumenstraße 30  
in Düsseldorf  
gleich an der Kö.

Telefon 13858-0

## Kältetechnik Vogel & Beul GmbH.

Meisterbetrieb für

Tiefkühl-, Kühl- und Klimaanlage

Mühlenbroicher Weg 124

4000 Düsseldorf 30

Telefon 02 11/65 5192 · Telefax 02 11/65 63 39

## Freizeit-Tips

**Hofgartenkonzerte**, jeweils 11 Uhr: Sonntag, 7. Juni — Trachtenkapelle Edelweißbuam; 14. Juni — Polizeimusikkorps; 21. Juni — Swinging Fanfares; 28. Juni — Jugendblasorchester der Städt. Clara-Schumann-Musikschule.

**Stadtmuseum** — Ausstellung, 3. Juni bis 19. Juli: „Klaus Pfeffer, eine Stadt am Rhein — Düsseldorf — Temperabilder und Zeichnungen“.

**Bachverein**, Tonhalle, Samstag, 13. Juni, 20 Uhr: 5. Saisonkonzert mit Werken von Mendelssohn Bartholdy, Wagner und Bizet, Mitwirkende: Düsseldorfer Symphoniker und Chor des Bachvereins.

**Vor dem Rathaus**, Samstag, 6. Juni, 10 bis 18 Uhr: Maler- und Töpfermarkt.

**Klingender Südpark**, Sonntag, 14. Juni, 16 bis 18 Uhr: Wandelkonzert „In den Gärten“, Tag der offenen Tür „Im Höfchen“ und im „Biogarten“.

**Galerie Paffrath**, Königsallee 46: Ausstellung noch bis 12. Juni: „Düsseldorf, Stadt und Land auf alten Gemälden“.

**Palais Wittgenstein**, Sonntag, 14. Juni, 11 Uhr: Konzert Cembaloretal, es spielt das Jan-Wellem-Consort.

**Rennverein Grafenberg**: Samstag, 6. Juni: Um den BMW-Preis, Samstag, 20. Juni: Um den Frankenheim-Alt-Pokal.

**Löbbecke-Museum**: Ausstellung „Versteinerter Wald von Chemnitz“.

**Wuppertaler Uhrenmuseum**, Poststraße 11, Tel. 0202/49 3990: 2 000 Objekte von der Wasseruhr bis zum Quarzantrieb. Montags bis freitags von 10 bis 12 und 16 bis 18 Uhr. Samstags von 10 bis 13 Uhr.

**Niederrheinisches Freilichtmuseum Grefrath**. Geöffnet täglich außer Montag von 10 bis 18 Uhr.

**Sauerländischer Gebirgsverein**, Sonntag, 21. Juni, Tageswanderung mit unserem Heimatfreund Mario Tranti zur Erftquelle. Abfahrt acht Uhr ab Pionierstraße/Ecke Fürstenplatz. Mitfahrmöglichkeit im PKW. Anmeldung Tel. 37 56 68.

**Schloß Monrepos** (Neuwied): Sonntag, 7. Juni, 10 bis 17 Uhr, Tag der offenen Tür. Einblick in die Arbeit des Forschungsbereichs Altsteinzeit.

Alexander Niemetz vor den Jonges

## Am 26. Juni: „Brennpunkt Nahost“

„Den kenn' ich doch“, mag sich mancher Jong angesichts des nebenstehenden Bildes fragen, richtig: Es ist der Schweizer Journalist Alexander Niemetz (Jahrgang 1943), der seit 1. November 1991 Moderator des „heute-journal“ im ZDF ist. Am 26. Juni wird er vor den Jonges über „Brennpunkt Nahost“ referieren. Dies ist auch der Titel seines kürzlich im Bertelsmann Verlag erschienenen Buches.



Alexander Niemetz war Augenzeuge des Golfkrieges und ist jahrzehntelanger Kenner der Krisenregion. Mit „Brennpunkt Nahost“ deckt er das Ränkespiel regionaler und internationaler Politik auf, das diesen Krieg letztlich verschuldet hat. Er fragt darüber hinaus (und gibt hoffentlich auch Antworten) nach der Chance für einen dauerhaften Frieden in der Golfregion.

TG „Angere Sitt“

## Besuch „auf Schalke“

Wohl dem, der einen Fußballpräsidenten kennt! Die Tischfreunde der „Angere Sitt“ kennen mehrere von dieser Spezies; einer ist sogar Mitglied der Tischgemeinschaft.

Also, was lag näher, als der Einladung des Schalke 04-Präsidenten Günter Eichberg zu folgen und der Begegnung „seines“ Vereins gegen „unseren“ Verein Fortuna 95 am 18. April beizuwohnen.

Mit 25 Tischfreunden — einige „Braseler“ hatten sich angeschlossen — machten wir uns per Rheinbahn-Sonderbus auf den Weg nach Gelsenkirchen. Die gesamte Schalcker Führungsspitze — angefangen beim Präsidenten, über den Schatzmeister Rüdiger Höffken und den Geschäftsführer Dr. Wehrmann bis hin zum ehemaligen Nationalspieler/Trainer und jetzigen „Präsidentenberater“ Herbert Burdenski — begrüßte uns. Natürlich durfte der bekannteste und wichtigste Mann der Schalcker Szene, Charly Neumann, bei diesem Stelldichein nicht fehlen. Später gesellte sich noch der „1. Fan“ und zugleich „Seele des Vereins“, Christa Paas (Lebensgefährtin des Präsidenten), dazu.

Beim Mittagessen erklärte Günter Eichberg die Schalcker Situation und gab u. a. interessante Einblicke in das

Hausverwaltung ist  
Vermögensverwaltung!  
Vermögensverwaltung ist  
Vertrauenssache!



**Meiser** Hausverwaltung-  
Treuhand GmbH

Adersstraße 91-93 · 4000 Düsseldorf i  
Telefon (02 11) 38 20 71-72



**Franz Busch KG.**

Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen

Mindener Straße 30  
Telefon 77 30 61/62

## BENRATHER HOF

Inhaber Bert und Ria Rudolph  
Königsallee · Ecke Steinstr. 1 · Tel. 3252 18  
Telefax 02 11/1329 57

Täglich  
vorm. ab 8 Uhr  
geöffnet



Große  
Frühstücks-  
karte

Spezialitäten:

Schinken-Eisbein, knusprige Schweinshaxen,  
delikate hausgemachte Salate.

Täglich frischer Fisch  
Reibekuchen, Pfannkuchen

## ERSTE ADRESSE

Mitten in Düsseldorf finden Sie das besondere  
und individuelle Angebot von Damen-, Herren- und  
Kinder-Mode – mit den großen Marken. In beson-  
ders freundlicher Atmosphäre:

**hettlage**  
BRICKS & CO.  
NICHTS LIEGT NÄHER

Immermannstraße 12 · Klosterstraße 43

## Malerei- Fachunternehmen

- ◆ Lackiererei
- ◆ Reinigungstechnik
- ◆ Fassadenschutz
- ◆ Einfacher Kontakt –  
Mehrfache Leistung



Schloßstraße 54 · 4000 Düsseldorf 30  
Telefon (02 11) 48 01 59 · Telefax (02 11) 46 00 37

## UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine  
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung  
Leihwagen, Achsvermessung  
Richtbank für schwere Unfälle  
Reparaturkostenabtretung bei Unfällen  
TÜV im Hause. 14tägig Freitag

DANN ZU

**Wilhelm Küpper**

Fringsstraße 11 · 4000 Düsseldorf-Hafen  
☎ 39 15 85 · Fax 39 65 33

DÜSSELDORF  
OHNE SEINE JONGES  
IST WIE EIN  
FRÜHSTÜCK OHNE  
FRISCHE BRÖTCHEN  
VON KAMPS!



**KAMPS**

neue Bauprojekt „Arena Gelsenkirchen“. Hierbei handelt es sich um eine geplante Multifunktionshalle mit einem Fassungsvermögen von rund 45 000 Besuchern. Das neue Stadion erhält ein Schiebedach, das in sieben Minuten ausgefahren werden kann. Hauptnutzer wird Schalke sein. Die Fertigstellung ist für Juni 1994 garantiert. Das Bauvolumen liegt bei rund 300 Millionen Mark. Anschließend führte uns Herbert („Budde“) Burdenski durch die großzügigen Schalker Spielanlagen und das Stadion. Sein profundes Fußballwissen verblüffte immer wieder.

Das Spiel selbst, das wir dann alle in der VIP-Lounge miterlebten, war spannend. Es machte uns deutlich, wie schade es doch ist, daß Fortuna mit diesem neuformierten Kader künftig in der 2. Liga spielen muß. Das Endergebnis war mit Unentschieden (0:0) für beide Seiten zufriedenstellend.

Nach dem Spiel ging es in eine typische „Charly-Neumann-Kneipe“. Hier wurde bei einem urigen Abendessen mit dem Schalke-Präsidium weiter angeregt diskutiert. Tischbaas Karl-Heinz Theisen bedankte sich abschließend herzlich für den sehr interessanten Tag „auf Schalke“.

c.t.

## Hofgartenkonzerte in Düsseldorf

### Fast jeden Sonntag liegt Musik in der Luft

Sie sind schon eine kleine Tradition, die Hofgartenkonzerte, die alljährlich von Mai bis Oktober Tausende von Musikliebhabern in Düsseldorfs älteste öffentliche Parkanlage locken. Sonntag für Sonntag — unterbrochen nur durch eine vierwöchige Pause in den Sommerferien — liegt an idyllischem Ort und dennoch mitten im Herzen der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt nun wieder Musik in der Luft. Die Reihe der Akteure ist so bunt gemischt wie das Programm. Big Bands wechseln mit Blasorchestern, Trachtenkapellen mit Vokalgruppen. Die 21 Konzerte dieser Hofgartensaison werden Operettenfreunde ebenso auf ihre Kosten kommen lassen wie die Anhänger von Jazz, Pop, Folklore oder reinsten Klassik. Und weil die musikalischen Matineen unter freiem Himmel stattfinden, wird auch kein Eintritt erhoben. Programmübersichten können beim Werbe- und Wirtschaftsförderungsamt der Stadt, Mühlenstraße 29, 4000 Düsseldorf, Telefon 02 11/899-3689, angefordert werden. (pld)

## Wir gratulieren

### Orden für Theo Lücker

Für seine Verdienste um das Brauchtum und die Pflege der Mundart erhielt unser Heimatfreund Theo Lücker von Ministerpräsident Johannes Rau den Verdienstorden von NRW verliehen. Zu dieser hohen Auszeichnung unsere besten Glückwünsche!

## Ab Herbst Wasser im Alten Hafen

### Neuer attraktiver Treffpunkt in der Altstadt

Rund um den Alten Hafen innerhalb des neubebauten Komplexes zwischen Schul-, Akademie-, Hafenstraße sowie der Straße „Rheinort“ kommt die Gestaltung des Hafenbeckens mit der Restaurierung und Rekonstruktion der Bodendenkmäler, der Anlage der neuen Geh- und Flanierbereiche sowie der Herrichtung der umgebenden Straßen gut voran. Insgesamt 15 Millionen Mark werden dafür aufgewendet. Der größte Anteil, nämlich 12,5 Millionen Mark, entfällt davon auf den 6 500 Quadratmeter großen Bereich des Hafenbeckens mit seiner direkten Umgebung.

Wie 1987 beim Abtransport von den Ingenieuren gesprochen, kehren jetzt auch die damals gesicherten Bodendenkmäler nach und nach an ihren Platz zurück. 80 Prozent der insgesamt 3 800 Quadratmeter großen Fläche des wiederentstandenen historischen Hafenbeckens werden ab Herbst dieses Jahres zu 80 Prozent mit Wasser gefüllt. Dazu wird an der westlichen Spitze der Bastion Spee eine provisorische Abschottung errichtet. Die Restfläche kann erst nach Fertigstellung des Tunnels für die Rheinuferstraße aufgefüllt werden.

Die neue Verbindung zwischen Altstadt und Rhein über die tiefgelegte Rheinuferstraße wird sich zu einem der lebendigsten Platzbereiche in der Stadt entwickeln. Stufen rund um das Hafenbecken laden zum Verweilen ein. 25 eigens für diesen Bereich entwickelte Leuchten werden an der nördlichen Begrenzung des Hafenbeckens für ein besonderes Licht sorgen. Schon jetzt beginnen sich die neuen Wege für Fußgänger zwischen Rhein und Altstadt abzuzeichnen.

Intensive Verhandlungen im Vorfeld des Baus der Tiefgarage hatten zu der Lösung geführt, so wie sie jetzt Gestalt annimmt. Nach den Bodenfunden bei den ersten Ausschachtungsarbeiten für die Tiefgarage war ein komplett neues Konzept erarbeitet worden. Neben der Wiederherstellung des Alten Hafens gehörten dazu die Restaurierung und teilweise Rekonstruktion der Bastion Spee, der Erhalt der anschließenden Kurtine sowie ihre teilweise Ergänzung, der Abbau und lagegenaue Wiederaufbau der Gegenbastion sowie der Wiederaufbau der Fundamente des neuen Rheintores. 600 Kubikmeter Mauerwerk aus der Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts mit einem Gesamtgewicht von 1200 Tonnen waren bis November 1987 abgebaut worden. Hochmoderne Schneidetechnik hatte ermöglicht, die Mauern in Blöcke von bis zu zehn Tonnen Gewicht zu zerlegen. Danach waren diese mächtigen Quader sowie große Mengen von Einzelsteinen, die nicht hatten zerschnitten werden können, wohlverpackt an der Volmerswerther Straße zwischengelagert worden. Die größeren Einzelsteine (Basaltsäulen) waren dazu speziell nummeriert worden.

Besondere Aufmerksamkeit galt damals der Bastion Spee, die während der Arbeiten an der Tiefgarage und der Hochbebauung unangetastet im Boden verblieb. Es war eine Kalksandsteinmauer errichtet worden, die das Abrut-



Konditorei  
Bäckerei

*Schmitz*

vorm. Wierzba

Kalkumer Str. 2 • Düsseldorf-Unterrath • Tel. 02 11 / 42 20 26



Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten  
Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-  
Tapezierarbeiten sanierung  
Bodenbeläge Vollwärmeschutz

Franz Menke GmbH & Co KG  
Malereibetrieb

Kronprinzenstr. 18 • Tel. (02 11) 37 08 64 • 4000 Düsseldorf 1

Ein Name, der seit mehr als 65  
Jahren für perfekten Umzug steht.

**Boldt**

Das geben wir Ihnen schriftlich: Seit 1922 steht  
der Name Boldt für Umzugsexperten, die ihr Hand-  
werk aus dem Eff-Eff be-  
herrschen. Telefon: 0211/  
724052.

**Boldt**  
Umzugsservice

Opernhaus Düsseldorf

**Vorverkauf** vier Wochen im  
voraus

Telefax: 02 11 / 89 08 - 3 65

**Kassenstunden** mo bis fr

11—18.30, sa 11—13 Uhr, Abendkasse jeweils 1  
Stunde vor Vorstellungsbeginn. **Vorbestellungen**  
mo bis fr 9—17 Uhr, Tel. 02 11/89 08-2 11, Schrift-  
lich: Theaterverwaltung, Heinrich-Heine-Allee 24,  
4000 Düsseldorf 1. **Reservierung** bis 3 Tage vor  
der Veranstaltung.

Deutsche  
Oper  
am  
Rhein

Vollertsen Versicherungs-Service oHG



**Besser Vorsorge als später Sorgen!**

- LEBENSVERSICHERUNGEN
- RENTENVERSICHERUNGEN
- VOLL-SERVICE-RENTENKONZEPTE

*Ihr Spezialist für private Altersvorsorge!*

Vollertsen Versicherungs-Service oHG

Neuenhausplatz 56-57 • 4006 Erkrath • Telefon 02 11 / 25 10 04 • Telefax 25 48 68

schen des Mauerwerkes verhinderte. Entlang der Bastion wurde auf einer Strecke von 50 Metern ein Verbau aus Holzbohlen angelegt und mit Ankern in der Bastion gesichert. Der Zwischenraum erhielt eine Füllung mit Kies-sand, die Bastionmauer wurde zum weiteren Schutz mit Plastikfolie abgedeckt. Auf das verbliebene Ziegelmauerwerk wird nun eine Betonmauer gesetzt, die die ursprünglichen Abmessungen der Bastion verdeutlicht. Für Ergänzungen des Mauerwerks rund um das Hafenbecken werden auch Steine und Mauerreste verwendet, die bei den Arbeiten an den Röhren für die Rheinuferstraße in der Erde gefunden worden sind und aus der gleichen Zeit stammen. Die Fundamente des Neuen Rheintores sowie die Gegenbastion befinden sich bereits wieder an ihrem angestammten Platz.

Auf dem Boden des Hafenbeckens wird nun abschnittsweise die letzte Schicht betoniert, nachdem zuvor die Betondecke der darunterliegenden Tiefgarage wasserdicht versiegelt wurde. Die 40 Millionen Mark teure Tiefgarage Altstadt/Rheinufer mit ihren 950 Plätzen war im Mai 1989 offiziell eröffnet worden. Sie erhält später direkte Anschlüsse an die Röhren der tiefgelegten Rheinuferstraße. Der Bau dieser Tiefgarage hatte damals den Ausschlag gegeben für alle zwischen den Denkmalpflegern von Stadt und Land ausgehandelten denkmalpflegerischen Aktivitäten, die jetzt in die Tat umgesetzt werden. Damit wurde dann auch die Richtung für die der Vollendung entgegengehende Hochbebauung bestimmt, die nach einem Architektur-Wettbewerb auf der Basis von Plänen des Frankfurter Architekten Professor Albert Speer realisiert wird. Neben dem neuen Filmmuseum und der Erweiterung des Heijens-Museums entstehen hier 70 Wohnungen, 18 Läden, 17 Büros sowie fünf Gaststätten. (pld)

Galerie Paffrath:

## Gemälde aus dem alten Düsseldorf

Die Galerie Paffrath wurde unlängst 125 Jahre alt (wir berichteten), aus diesem Anlaß gibt es dort (Königsallee 46) noch bis zum 12. Juni eine Sonderausstellung, die so recht etwas nach dem Herzen jeden Heimatfreundes ist: „Düsseldorf, Stadt und Land auf alten Gemälden“. Besucher sollten sich in jedem Fall auch den Katalog geben lassen – so können sie die Erinnerung an Düsseldorfer Motive von Andreas Achenbach, Max Clarenbach, Gerhard Janssen, Wilhelm Schreuer, Max Stern und all die andern mit nach Hause nehmen. Bilder, die anrühren, die die Liebe zum alten Düsseldorf festigen und immer wieder Stadtgeschichte erzählen.

Auch HPP Düsseldorf mit dabei

## Wesel und sein historisches Rathaus

Die Alte Waage in Braunschweig, das Knochenhaueramts-haus in Hildesheim, der Römer in Frankfurt – bald auch die Frauenkirche in Dresden: die historische Rekonstruktion, das „Wiederaufstehen aus Ruinen“, ist trotz des Einspruchs vieler Denkmalpfleger offensichtlich ein Grundbedürfnis der jeweiligen Generation und zu allen Zeiten und in vielen Ländern anzutreffen.

„Damit der Mensch sagen kann: ‚Ich erinnere mich.‘“ Der Autor des soeben erschienenen Buches „Das Rathaus – Phönix aus Wesels Asche“, Helmut Rotthauwe gen. Löns, ergänzt Nietzsche mit dem Satz: „Die Erinnerung ist unsere wahre Heimat.“ Seit der Stadtpolitiker und Unternehmer Siegfried Landers vor einigen Jahren eine Bürgerinitiative für den Wiederaufbau des im letzten Krieg zerstörten alten gotischen Rathauses in Wesel gründete, gab es Wogen der Bürger-Erregung für das Ja und Nein zu dieser Absicht. Vor allem das offizielle Wesel, also Stadtrat und Verwaltung, taten sich schwer – doch auch hier scheint die alte Weisheit zu triumphieren, „Das Geheimnis des Erfolges ist die Beständigkeit des Zieles“ (Disraeli).

Der Autor gibt auf 127 Seiten nicht nur ein brillant geschriebenes Plädoyer für den Wiederaufbau des einst so prächtigen Rathauses, er beschreibt auch den mühsamen Weg der Erkenntnis des amtlichen Wesels, der schließlich in ein Ja zu einem Bebauungsplan am Großen Markt mündete, der Siegfried Landers und seine Freunde ein „Und wir haben doch gesiegt!“ ausrufen läßt.

Der zitierte Bebauungsplan fußt auf einem Angebot der Baufirma Dr.-Ing. Ernst Trapp (Wesel), die in Abstimmung mit dem Architektenbüro Hentrich-Petschnigg & Partner (HPP) Düsseldorf ihr Projekt so beschreibt: „...ein modernes Gebäude mit einer der historischen Zeile nachempfundenen Fassade auf der Marktseite. An der Stelle des früheren Rathauses wird das Gebäude so gestaltet, daß auf Wunsch später dort die historische Rathaus-Fassade rekonstruiert werden könnte.“ Am meisten aber hat man sich im Weseler Rathaus über den Satz im Trapp-Vorschlag gefreut: „Städtische Zuschüsse sind für unser Bauvorhaben nicht erforderlich.“

Helmut Rotthauwe gen. Löns schließt sein Buch über den Wiederaufbau des historischen Rathauses in Wesel mit einer Erwartung der Bürgerinitiative: „Wir hoffen immer noch auf eine Liebesheirat zwischen Stadt und Rathausfassade. Wir werden uns an der Mitgift beteiligen.“ **Mor**



MODERNE LACKIERTECHNIK  
ABSCHLEPPDIENST  
LEIHWAGEN  
BESCHRIFTUNGEN

**ERNST JÜNTGEN**

KG

**KAROSSERIE-FACHBETRIEB**

Lierenfelder Str. 45  
4000 Düsseldorf 1

Telefon-Nr. (02 11) 7 33 87 87  
Telefax-Nr. (02 11) 7 33 84 66

# Coca-Cola

SCHUTZMARKE  
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH · 4000 Düsseldorf 1 · Sternwartstr. 40

Thailand's Vielfalt königlich serviert

Willkommen  
zu 103 exotischen  
Köstlichkeiten.



Ungeziefer — Mäuse — Ratten  
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:  
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG  
**CARL KEMMERLING**  
Schwerinstraße 52  
Ruf 49 30 226 + Funk-Eildienst



## Tresore

Ob Sie 1000 - DM oder 200 000 - DM in  
Geld- oder Wertsachen gegen Feuer  
und Einbruch sichern wollen, wir liefern  
Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum  
Panzergeldschrank die richtige Sicher-  
heitsstufe. Und das zu vernünftigen  
Preisen

W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 4000 Düsseldorf · Tel. 0211/68 20 41

Stempel · Schilder · Gravuren  
Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.  
Gravieranstalt · Schilderfabrik  
Steinstr. 17 a. d. Kö. · 4 Düsseldorf · Tel. 13607-0

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

## breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER  
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 41 71

## KNAUF

Fließestrich

## GONSIOR



Estriche  
Bodenbeläge  
Teppichreinigung

Gonsior GmbH · Fürstenwall 179 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon (0211) 37 08 51-52

# wenn's um Geld geht...



KREISSPARKASSE  
DÜSSELDORF

Kasernenstraße 69  
Telefon 873 - 0

## Informative Broschüre zum Tunnelbau

Informationen zur Bautechnik bei der Tieflegung der Rheinuferstraße enthält eine vom Presseamt der Landeshauptstadt Düsseldorf in Zusammenarbeit mit dem Straßen-, Brücken- und Tunnelbauamt herausgegebene Broschüre. In farbigen Bildern und technischen Zeichnungen werden Einzelheiten zur Bautechnik erläutert. So wird beispielsweise gezeigt, wie die Schlitzwände errichtet und Doppelstock- und Paralleltunnel gegossen werden. Ausführlich wird auch auf die teilweise komplizierte Ausgestaltung des Tunnels eingegangen. Eine Tabelle mit Zahlen und Daten rundet die Broschüre ab. Die Broschüre beantwortet vor allem Fragen, wie sie die Besucher der Baustelle, die in großer Zahl anreisen, immer wieder stellen. Deshalb wird sie vor allem in der Besucher-Betreuung eingesetzt werden. Sie steht aber auch interessierten Düsseldorfern zur Verfügung. Die Publikation liegt im Rathaus, Marktplatz 2, und in der Stadt-Information, Rathausufer 8, aus. Außerdem ist sie im Informations-Pavillon der Bauleitung, Reuterkasernen, zu bekommen. (pld)

## Jonges-Fest am Burgplatz

### Erläuterungstafel für ein Monument

„Denkmal-Deutung leichtgemacht“, „Geschichte – ganz klar“, „Tafel erläutert das Monument“ ... die Düsseldorfer Zeitungen würdigten das Ereignis in vielfacher Weise. Immer wieder war Klage darüber erhoben worden, daß das von Bert Gerresheim geschaffene und von den Jonges gestiftete Stadterhebungsmonument auf dem Burgplatz zwar außerordentlich „vielsprechend“ war, Passanten die einzelnen Figuren und Szenen ohne Kenntnis des historischen Hintergrunds aber nicht deuten konnten.

Seit vorigem Monat gibt es dort eine Erläuterungstafel – wiederum gestiftet von den Jonges. Es war ein schönes Fest mit Musik, Altbier vom „Uerigen“ und gut hundert Jonges und Gästen. Und natürlich war auch der Verfasser der Erläuterungstafel mit dabei: Unser Vorstandsmitglied Prof. Dr. Hugo Weidenhaupt. Baas Heinz Lindermann erinnerte in einer kurzen Ansprache noch einmal an die Geschichte des Stadterhebungsmonuments und ging auch auf „Kunstkritik“ gegen die von den Jonges gemachten Stiftungen ein. „Was wir in die Stadt gestellt haben“, so Heinz Lindermann, „ist Kunst zum Anfassen und bürger-nah.“ Wer städtische Kulturgestaltung sehen wolle, der brauche sich nur die öden Plätze wie Worringer Platz, Marktplatz, Gustaf-Gründgens-Platz, Jan-Wellem-Platz oder den Mittelstreifen der Heinrich-Heine-Allee anzusehen. **M.**

## Düsseldorfer Stadtchronik

### Modetrends aus Düsseldorf

Manfred Kronen hat mit seiner Igedo die größte Modemesse der Welt. Nun möchte er ab 1993 mit „First View“ von Düsseldorf aus noch vor den Metropolen wie Mailand und Paris die ersten internationalen Modetrends präsentieren. Jeweils in der zweiten Januar- und der zweiten Juliwoche werden künftig die neuesten Kollektionen vorgestellt.

### Der Mangel an Nachwuchs

Einzelhandel, Handwerk, Hotellerie und Gastronomie finden immer weniger Auszubildende, auch in den Praxen wie Kanzleien von Ärzten und Rechtsanwälten mangelt es an Nachwuchs. Beispielsweise stehen den 244 Ausbildungsstellen, die Friseurbetriebe der Düsseldorfer Berufsberatung gemeldet haben, ganze elf Bewerberinnen und Bewerber gegenüber. Nur 77 wollen eine von 722 Ausbildungsstellen im Einzelhandel oder als Fachverkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk.

### Musikfabrik nach Benrath

Das Ensemble für Neue Musik, neuerdings heißt das Unternehmen Musikfabrik, erhält in der Orangerie des Schlosses Benrath sein neues Domizil. Der Festsaal steht dauerhaft als Probenraum zur Verfügung, ebenso Lagermöglichkeiten und Büro. Die Musikfabrik soll mit Spitzenqualität die vorhandenen 17 kommunalen Kulturorchester im Land ergänzen, soll Komponisten anregen, Neues in Zusammenarbeit mit dieser Institution bis zur Aufführungsreife zu entwickeln. In der Düsseldorfer Tonhalle wird die Musikfabrik, ein vom Kultusministerium geförderter gemeinnütziger Verein, in dessen Vorstand die Stadt vertreten ist, zum erstenmal Anfang 1993 auftreten. Der Kern des Ensembles besteht aus 17 Musikern, Leitung Johannes Kalitzke.

### „Park Tower“ in Düsseldorf

Bei einem Namenswettbewerb für das geplante Hochhaus auf dem Gelände des Internationalen Handelszentrums in Düsseldorf erhielt der Vorschlag „Park Tower“ den ersten Preis. So soll das künftig mit 140 Metern höchste Haus Düsseldorfs heißen.

### Indonesischer Abend

Wir erinnern uns eines Heimatabends, bei dem auch das indonesische Musik- und Tanzensemble „Sangrina Bunda“ aufgetreten ist. Es löste viel Beifall aus. Unser Heimatfreund Manfred Nies, Honorarkonsul der Republik Indonesien, weist auf ein abermaliges Auftreten dieses Ensembles hin: Am Donnerstag, 4. Juni, 20 Uhr, im Saalbau Essen. Eintritt 20 Mark.

### Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890  
 Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96  
 Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu  
 Elektr. Antriebe — Reparaturen



**LITG**  
 Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DVGW G1, W1
- SF-Hallenbau

**LEITUNGS- UND TIEFBAUGESELLSCHAFT**

4000 Düsseldorf Friedstraße 39 Tel. (0211) 7338600 Telefax (0211) 7338758	4040 Neuss Bantzenstraße 86 Tel. (02131) 5908-0 Telefax (02131) 590849	4132 Kemp-Linfor Schürmannshofstr. 8a Tel. (02842) 1811 Telefax (02842) 50890
--	---	--



Heinrich Mai & Sohn  
 Koppersstraße 21  
 Postfach 11 07 40  
 4000 Düsseldorf 11  
 Telefon 0211/507018



### Elektro van Thiel

Elektrotechnik · Reparatur  
 Anlagenservice

Pestalozzistraße 78a · Tel. 50 45 77 + 50 34 29  
 4000 Düsseldorf-Heerd

- Beratung · Planung · Ausführung
- Nachstrom-Speicherheizungen
- Reparaturschnelldienst
- Installationen für Datenübertragung
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Kommunikationsanlagen



### Schemitzek & Herrlg Lichtwerbung & Mehr!

Beratung · Entwurf · Gestaltung · Neon  
 Transparente · Schilder · Schriften · Siebdruck  
 Wartungsdienst

Liststr. 39 · Tel. 61 10 64/65 · Postf. 61 12 · Düsseldorf 1



### PHILIPP LEHMANN

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb  
 im Raum Düsseldorf

### JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

### Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 4000 Düsseldorf 1

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten. Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

### GROSS & SELCK GmbH



MEISTERBETRIEB DER  
 DACHDECKER-INNUNG  
 DÜSSELDORF



Bedachung · Bauklempnerei · Flachdachbau  
 Fassadenbau · Balkon- und Terrassenisolierung  
 Gerüstbau · Reparatur-Schnelldienst  
 Autokran- und Arbeitsbühnenverleih  
 Container-Service

Büro u. Lager:

Am Pesch 19 · 4000 Düsseldorf-Gerresheim  
 Telefon (0211) 285515 und 295051, Fax 281403

### Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,  
 Stein-, Kunststoffverarbeitung  
 sowie Raumaustrockner,  
 Heizungen und Garten-  
 geräte



### DELVOS

Ackerstraße 129 · Tel. (0211) 66 16 87 · 4000 Düsseldorf

## Stadterneuerung in den 80er Jahren

Von Michael Brockerhoff

Spektakuläres Beispiel für das neue Denken war das Versetzen des Carsch-Hauses im Zuge des U-Bahn-Baus. Das neoklassizistische Kaufhaus sollte nicht verschwinden, sondern der U-Bahn Platz machen und gleichzeitig einen neuen Platz vor dem Wilhelm-Marx-Haus schaffen. Dieses älteste Hochhaus Deutschlands wurde zudem im gleichen Stil ergänzt: Neue Architektur diente nur als Fortführung von Bestehendem und Bewährtem.

Aus dieser Einstellung heraus gewann der Denkmalschutz an Bedeutung. Mit ihm konnten sogar neue Bauvorhaben gestoppt werden. Was in den 70er Jahren kaum einer für möglich gehalten hätte, geschah 1985. Die Ausschachtungen für Tiefgarage und neues Wohnviertel an der Dammstraße wurden auf Druck engagierter Bürger hin eingestellt, weil die gut erhaltene Bastion der Zitadelle entdeckt worden war. Nach langem Hin und Her zwischen Stadt und Städtebauminister wurden die alten Bebauungspläne verworfen, nach einem neuen Wettbewerb entschieden sich Planer und Denkmalschützer für eine Nachempfindung des alten Hafens mit Wasserbecken, Bastion, Wohntürmen, Ziegelhäusern und einer stilistisch angeglichenen Fortführung des Hetjens-Museums. Sicherlich wird dadurch die Altstadt erlebnisreicher.

Die Bewahrer des Alten hatten nun leichteres Spiel. Vor allem bei der Restaurierung alter Kirchen war die These vom Sichtbarmachen der puren Werkstoffe bald verpönt. Die Farbenfreude des Mittelalters (St. Margareta in Gerresheim, St. Suitbertus in Kaiserswerth) wurde anhand alter Farbreste wiederentdeckt und mutig ins Bild gesetzt, die Lust am Ornament in den neugotischen und neuromanischen Kirchen wurde wieder sichtbar. So verschwanden aus der Marienkirche die Betonemporen, wurden Mosaiken wieder freigelegt. Die Peterskirche wurde wieder farbiger. Allerdings blieben Architekten und Künstler nicht bei der bloßen Nachahmung stehen, sondern versuchten die Intentionen der alten Baumeister mit moderner Formensprache zu unterstreichen und weiterzuführen. Die geometrische Symbolik in der Oberkasseler Antoniuskirche (Gerhard Wind) ist ein Beispiel dafür.

### Architektur-Diskussion

Die Spannung zwischen dem Bewahren des Alten und dem Hinzufügen moderner Formen war längst nicht nur beim Restaurieren zu spüren. Sie beherrschte vielmehr weitgehend die Architekturdiskussion. Beliebt waren durchaus Anpassung und Angleichung. Rundbögen, Erker, Kupferdächer und natürlich Ziegel waren die Renner, ein Stil der Behaglichkeit drohte sich einzuschleichen. Bei so manchem Haus in der City wurde vor eine einfache Betonkonstruktion ein anheimelndes Dekor aus Ziegeln und Rundbögen geklatscht. Ehrlich zur Gemütlichkeit bekennt sich dagegen der Wohnblock an der Hohe Straße/

Ecke Siegfried-Klein-Straße (Thomas Fürst) mit seinen hochgezogenen Fensterrundbögen in Ziegelmauerwerk. Mächtige Verwaltungsgebäude wie das Postamt 1 am Hauptbahnhof versuchen sich durch ein paar Rundungen und Vorsprünge gefälliger zu geben.

Aber auch die Vermittlung von alt und neu galt als wichtiges Ziel. Gebäude wurden der Umgebung angepaßt, ohne daß eine eigenständige Form verlorenging. Das Handelsblatt-Haus an der Kasernenstraße (Hentrich, Petschnigg und Partner) beispielsweise nimmt die Proportionen und Raster der Nachbarhäuser auf und überwindet durch sein einseitig dreieckig hochgezogenes Dach elegant den Höhenunterschied zum Hochhaus der Kreissparkasse. Die Victoria-Versicherung (Hentrich, Petschnigg und Partner) gegenüber der Rheinterrasse nimmt mit ihren großzügigen Höfen und Kolonnaden die Grundgedanken des benachbarten Ehrenhofes wieder auf. Die Erweiterung des Ursulinen-Gymnasiums (Thomas Fürst) paßt sich mit dem Rhythmus der Fassaden den Altstadthäusern an und bildet eine Klammer zur renovierten Kreuzherrenkirche. Auch die Häuserzeile an der Mühlengasse (Ludwig Kreutzer) versucht zwischen alt und neu zu vermitteln. Diese Strömung entdecken auch die Banken für sich. Die Deutsche Bank restauriert sorgfältig ihr Hauptgebäude und schafft eine repräsentative, mit modernen Mitteln im alten Stil gestaltete Schalterhalle. Die Dresdner Bank baut eine zurückhaltend schlichte Verwaltung rund um die denkmalgeschützte klassizistische Front des Stammhauses und erregt mit dem edelsteinförmigen, zur Schau gestellten Tresor in der Halle Aufsehen.

### Die neuen Formen

Eine dritte Richtung betonte die Eigenständigkeit moderner Architektur, versuchte mit neuen Formen Antworten auf Bestehendes zu geben. Das Wohnhaus (Wolfgang Döring) am Schloßurm gehört dazu wie auch die neue Landesgalerie am Grabbeplatz (Dissing und Weitling) und der Erweiterungsbau des Stadtmuseums (Nikolaus Fritsch). Durch eine sorgfältige Analyse der Proportionen in der Umgebung und der Anforderungen kamen die Architekten zu auffallenden, aber nicht störenden Lösungen. Teilweise wurden durch selbstbewußte und gewagte Konstruktionen alte Häuser nur ergänzt, etwa das Haus an der Rheinallee mit einer gläsernen, turmartigen Welle als Vorbau (Wolf Gerischer). — Hier klingen übrigens auch Prinzipien ökologischen Bauens an, das klimatische Vorteile nutzen will. In Düsseldorf ist diese Richtung fast gar nicht vertreten. Nur zwei kleine Siedlungen in Unterbach und Hellerhof wurden konsequent nach diesen Vorstellungen mit Grasdächern, Wintergärten und großen Fensterflächen Richtung Süden errichtet.

Einfacher hatte es moderne, selbstbewußte Architektur auf großen, freien Arealen. Die Kreise des neuen Landtages (Eller, Moser und Partner) beispielsweise neben dem schlanken Fernmeldeturm können ihr ungewöhnliches Formenspiel ungebunden entwickeln. Das WDR-Landesstudio (Parade, Reese) bildet mit seinen schweren Hafenausmauern nachempfundenen Fundamenten einen ruhigen Gegenpol. Das Ensemble am neuen Yachthafen ist ein hoffnungsvoller Beginn für eine Neuordnung des Hafens.

Weniger elegant, dafür um so mächtiger, erscheinen die Blöcke am Bertha-von-Suttner-Platz am Osteingang des

Hauptbahnhof. Nach der Aufgabe des Stahlwerks konnte die Barriere der Bahngleise endlich durchbrochen. der Bahnhof zum Bindeglied der bisher getrennten City werden. Doch die Büroblocks mit den überdimensionalen Toröffnungen (Deilmann, Kalenborn, Spengelin) stehen sehr eng und wirken maniert. In der Umgebung finden sich widersprüchliche Tendenzen. Das bescheidene und freundliche Haus für Sozial- und Jugendamt (Rhode und Partner) leitet zu den Wohnhäusern über. Dagegen kapselt sich das monumentale Gebäude der Justizbehörden mit der dreieckigen Dachauskrugung wie ein Monument ab.

Die monumentale Abgrenzung scheint in letzter Zeit bei einigen Verwaltungsgebäuden Schule zu machen. Das neue Glas- und Metallhaus des Dommelhochhauses an der Immermannstraße zeigt das besonders deutlich. In den fünfziger Jahren mit seiner Fensterreihung ein städtebaulich geschickter Abschluß der Häuserzeile, wirkt es heute im neuen Kleid eher wie ein Fremdkörper.

Diese gegenläufige Tendenz zeigt sich auch bei sichtbaren Belegen für den neuerlichen wirtschaftlichen Boom in Düsseldorf, den Gewerbeparks oder Bürozentren. Die Kreise des Thyssen-Trade-Centers an der Grafenberger Allee sind wenig aufdringlich und machen neugierig. Anspruchsvolle Industriearchitektur zeigt auch der Hansapark in Heerdt. Am Seestern dagegen versucht ein Büroblock den anderen durch Mächtigkeit zu überbieten, ist von einer Gesamtkonzeption kaum etwas zu spüren.

Über Vor- und Nachteile von Hochhäusern wird in den kommenden Jahren gestritten werden. Auf dem Papier wachsen sie bereits empor, die neuen Dominanten im Stadtbild, seien es die beiden Scheiben an der Fischerstraße, die die Victoria-Versicherung errichten will, oder sei es das gläserne Parallelogramm auf dem südlichen Tunnelmund der Rheinuferstraße oder das Wahrzeichen des IHZ mit seiner geschwungenen Mäwenform. Weil Düsseldorf am Wirtschaftskuchen der kommenden Jahre teilhaben will, werden an verkehrsgünstigen Punkten konzentriert Büroflächen genutzt, Hochhäuser scheinen daher unumgänglich. Es wird spannend werden, ob sich die neuen Dominanten in den Charme der Stadt einpassen oder sie verachtend verhunzt. Die Jonges als ein Heimatverein, der die liebenswerten Züge Düsseldorfs bewahren helfen will, muß dabei ein Wörtchen mitreden. Denn zu Stein gewordene Fehler sind lange Zeit sichtbar.

## Hotel-Konkurrenz

### Swissôtel vergrößert

Das Swissôtel im Rheincenter Neuss ist längst zu einem ernsthaften Konkurrenten der Düsseldorfer Hotels geworden. Der gute wirtschaftliche Erfolg führt dazu, daß jetzt auf dem bisherigen Parkplatz dem Hotel gegenüber ein Erweiterungsbau mit 200 Doppelzimmern hochgezogen wird — mit einem Bürohaus. Der Düsseldorfer Architekt Erich Grimbacher zeichnete die Pläne. Das jetzige 17stöckige Swissôtel hat 246 Zimmer mit 500 Betten, zum Neubau wird eine 40 m lange, glasüberdachte Brücke führen. Auch ist eine Tiefgarage mit 270 Plätzen vorgesehen.



Hans-Heinrich Große-Brockhoff:

### „...die Südbrücke besetzen!“

Wer sich in diesen Tagen und Wochen aufmacht, die Südbrücke zu überqueren, um den bisherigen Neusser Stadtdirektor und künftigen Düsseldorf Kulturdezernenten Hans-Heinrich Große-Brockhoff zu befragen, was er denn von der bisherigen Kulturarbeit in Düsseldorf halte, wird ebenso diplomatische wie kategorische Abwehr erfahren. Verständlich, denn wer will schon das Porzellan des Ladens zerdeppern, den er in Kürze übernehmen soll.

Wir halten uns deshalb an Große-Brockhoff-Worte, die er vor anderthalb Jahren äußerte, als es ihn noch nicht nach einem Karrieresprung über den Rhein gelüstete. In der Vereinszeitschrift der Düsseldorfer Jonges (TOR) vom September '90 steht's geschrieben. Große-Brockhoff auf die Frage, was er vom kulturellen Angebot aus Düsseldorf halte: „Von Düsseldorf kommt zu wenig“, man lasse sich offensichtlich vom Kölner Kulturangebot zu stark beeindrucken.

Wes Brot ich eß, des Lied ich sing' — auch bei Kulturdezernenten? Große-Brockhoff wird zweifellos kurz über lang anders über das Düsseldorfer Kulturangebot sprechen, denn sonst fühlen sich, ob zu Recht oder zu Unrecht, zuviele betroffen. Bleibt aus Neusser Sicht zu hoffen, der scheidende Stadtdirektor möge wenigstens in einer anderen Sache nicht rückfällig vom Paulus zum Saulus werden: Zur Frage einer möglichen Eingemeindung der Stadt Neuss nach Düsseldorf hatte Große-Brockhoff geantwortet: „Da würden wir Löcher in den Lauf der Holzgewehre bohren, die Südbrücke und die Fleher Brücke besetzen und Hilfstruppen aus Köln anfordern...“

mor.



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

Jun*i* 1992

Dienstag, 2. Juni 1992, 20 Uhr

Joseph Maraite, Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien, und Manfred Dahmen, Verkehrsdirektor der Belgischen Ostkantone

## *Nachbar des Rheinlands: Ostbelgien*

Historie, Kultur, Tourismus – Vortrag mit Dias

Dienstag, 9. Juni 1992, 20 Uhr

## *HARRY UP – Hermann Harry Schmitz und seine groteske Societät*

Der Lustwart der HHS-Societät begrüßt die Verschmitzten und wärtert das Programm...

Dienstag, 16. Juni 1992, 20 Uhr

Dr. phil. Maureen Carroll-Spillecke, Wiss. Grabungsleiterin

## *Archäologie im Tunnel:*

Die Ausgrabungen an der Rheinuferstraße 1991 – Vortrag mit Dias

Dienstag, 23. Juni 1992, 20 Uhr

Alexander Niemetz, Journalist/stellvertretender Leiter und Moderator des „heute-journal“, ZDF

## *Brennpunkt Nahost* Vortrag

Dienstag, 30. Juni 1992, 20 Uhr

Karl-E. Eckert

## *Die historische Landschaft*

– Burgen, Schlösser, Rittersitze und Mühlen – Tonfilm

Vorschau für Juli 1992:

Dienstag, 7. Juli 1992, 20 Uhr

## *Presseschau mit Ernst Meuser und Aufnahme neuer Mitglieder*

## *Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde*

Ingenieur August Kaimer, 71 Jahre

heimgegangen am 7. 4. 1992

Journalist Rudolf Tilly, 90 Jahre

heimgegangen am 8. 4. 1992

Techniker Georges Spangenberg, 67 Jahre

heimgegangen am 12. 4. 1992

Kaufmann Helmut Frank, 59 Jahre

heimgegangen am 20. 4. 1992

Abteilungsleiter Edmund Leppelmann, 80 Jahre

heimgegangen am 24. 4. 1992

Lagerleiter Felix Behnisch, 63 Jahre

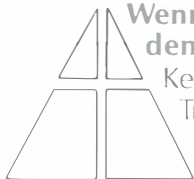
heimgegangen am 24. 4. 1992

Geschäftsführer Dr. Max Nitzsche, 76 Jahre

heimgegangen am 27. 4. 1992

Leitstandfahrer Wolfgang Rath, 49 Jahre

heimgegangen am 30. 4. 1992



Wenn der Mensch  
den Menschen braucht...

Kein Leben ist ohne Schmerz und  
Trauer. Wir wissen darum. Deshalb  
können wir verantwortungsbewußt  
helfen.

BESTATTUNGSHAUS

**Frankenheim**

Telefon 02 11/48 60 75

Münsterstraße 75  
Friedrichstraße 65  
Dorotheenstraße 61  
Kalkumer Straße 141  
Kruppstraße 1

## Sie haben Erfolg und die Bank an Ihrer Seite

COMMERZBANK 

Die Bank an Ihrer Seite

F  H **Das Restaurant**  
**SÜLLO-STUBEN** F  H

Grill, Bar, Gesellschaftsräume bis 150 Personen

IM GEMÜTLICHEN  
„FAIRPORT HOTEL“

zwischen Messe und Airport

Düsseldorf-Lohausen  
Niederrheinstraße 162 · Telefon 02 11/45 09 56-8  
Telex 8 584 033 fair d  
Telefax 02 11/45 37 79

*Probst*

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle  
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke  
— NEU: Alles für den Hobbykoch —



**FLASBECK**  
**Reifen-**  
**Dienst**

Heerdter Landstr. 245, 4000 Düsseldorf 11, Tel. 0211/501191 + 501207

**BRÜGGEMANN**



**ARTHUR  
BRÜGGEMANN  
GMBH & CO.**

Vertreter der Mercedes-Benz AG

Düsseldorf  
Linienstraße 64-70  
Tel. (02 11) 78 12-0

Mettmann  
Seibelstraße 30  
Tel. (0 21 04) 92 96-0

Unterbach  
Gerresheimer Landstr. 71  
Tel. (02 11) 25 30 16

Hilden  
Niedenstraße 137  
Tel. (0 21 03) 50 06-0

**Automobile für  
Anspruchsvolle**

1. 6.	Bankangestellter Heinz Allenstein	65	19. 6.	Superintendent a.D. Rolf Koenig	76
1. 6.	Zahnarzt Karl-Heinz Hermans	65	19. 6.	Archivar Heinrich Johann Bongartz	65
1. 6.	Fachberater Ralph Marquis	65	19. 6.	Bankkaufmann Günter Schmidt	60
1. 6.	Versicherungskaufmann Friedhelm Ortner	55	19. 6.	Ingenieur Johann Ross	55
1. 6.	Exportkaufmann Hans-Jürgen Schwick	50	19. 6.	Verw.-Angest. Hans-Peter Bosch	50
2. 6.	Facharzt HNO Dr. Rolf Thier	70	20. 6.	Elektromeister Klaus Jänniches	79
2. 6.	Verb.-Geschäftsführer Heinz G. Kohl	65	20. 6.	Studienrat a. D. Franz Wimmer	75
3. 6.	Honorarkonsul Herbert Liesenfeld	79	21. 6.	Straßenbaumeister Wilhelm Eckert	87
3. 6.	Kaufmann Hans Lasnik	65	21. 6.	Kaufmann Helmut Kurz	55
3. 6.	Installateurmeister Theo Brochhausen	60	22. 6.	Spark.-Angest. Hans-Dieter Leeling	55
4. 6.	Einzelhandelskaufmann Günther Knoop	76	22. 6.	Heilpraktiker Rolf Milkow	55
4. 6.	Malermeister Heribert Ständer	50	23. 6.	Rechtsanwalt Dr. Franz-Ferd. Eichhorn	77
6. 6.	Vizepräsident OLG i. R. Hans Jak. Gustav Meese	77	23. 6.	Bankprokurist Dr. Manfred Betzler	65
6. 6.	Kon.-Att. Hdl. Wirt. Cyriel Derycke	60	23. 6.	Kellner Franz-Josef Kahlwecker	55
6. 6.	Ingenieur Heinz Hessling	55	25. 6.	Industriekaufmann Wilhelm Eicke	81
7. 6.	Kaufmann Rudolf Max Vogel	70	26. 6.	Industriekaufmann Paul Voss	50
7. 6.	Sänger Ekkehard Pellicioni	55	28. 6.	Bauführer Theo Lingen	55
8. 6.	Mühlen- u. Getreidekauf. Richard Finger	87	29. 6.	Konstrukteur Theo Knuppertz	88
8. 6.	Ingenieur Hugo Frischmuth	78	29. 6.	Industriekaufmann Peter Freusberg	80
8. 6.	Vers.-Direktor Josef Guthmann	78	30. 6.	Beamter i. R. Heinrich Fach	76
9. 6.	OB Ratsherr a. D. Peter Müller	76	30. 6.	Angestellter Horst G. Meyer	65
9. 6.	Leit. Mark. Verk. P. S. Dr. Joachim Lorenz	55	1. 7.	Kellner Siegfried Lucas	40
10. 6.	Fotograf Walter Jammers	84	2. 7.	Pensionär Karl Hermann	80
12. 6.	Revisor Dr. Henning Engehausen	50	2. 7.	Goldschmied Hans-Wilhelm Schultz	55
13. 6.	Rentner Anton Wienerroither	87	2. 7.	Angestellter Dieter Bierbaum	50
13. 6.	Kaufmann Karl-Heinz Troost	60	3. 7.	Schreinermeister Paul Lindner	60
14. 6.	Ind.-Kaufmann Prokurist Ludwig A. Korfmann	81	3. 7.	Inst.- u. Heiz.Mstr. Manfred Stange	60
14. 6.	Orthopädie-Meister Heinz Remong	78	3. 7.	Fußbodenleger Günter Mey	50
14. 6.	Stadtkämmerer a. D. Dr. Hans Edmund Landwehrs	75	3. 7.	Steuerberater Günter Schwaderlapp	40
14. 6.	Facharzt Dr. med. Manfred Pilz	65		Schatzmeister unseres Vereins	
14. 6.	Selbst. Unternehmer Hans Sombrowski	65	4. 7.	Labortechniker i. R. Helmut Kraus	77
15. 6.	Facharzt Dr. med. Axel Mittelstaedt	50	4. 7.	Kaufmann Heinrich Tang	77
16. 6.	Kaufmann Peter W. Stiller von Hall	50	5. 7.	Geschäftsführer Peter Ihle	55
17. 6.	Architekt Prof. Dr. Helmut Hentrich	87	6. 7.	Selbst. Kaufmann Alfred Wirtz-Häner	75
17. 6.	Ev. Pfarrer a. D. Dr. jur. Wolfgang Stroedel	82	7. 7.	Steuerberater Erwin Wendler	55
17. 6.	Kaufmann Helmut Kiepe	80	8. 7.	Rentner Eduard Gustav Bach	83
17. 6.	Tech. Kaufmann Arnold Koppmann	79	8. 7.	Gastronom Willi Schäfer	79
17. 6.	Direktor i. R. Willi Krüger	79	8. 7.	Pensionär Walter Engel	77
18. 6.	Stadtamtmann a. D. Rudolf Müller	85	8. 7.	Bauingenieur Walter Kaeten	65
18. 6.	Kfm. Angest. Peter Hopp	60	8. 7.	Anwaltsbürovorsteher Hartmut Schmidt	40
18. 6.	Dipl.-Kfm. Prokurist Detlef Gaedt	55	9. 7.	Redakteur Herbert Slevogt	65
18. 6.	Dipl.-Braumeister Anton Kastinger	55	9. 7.	Geschäfts-/Ratsh. Heinz Winterwerber	55
			10. 7.	Kaufmann Friedrich Reuter	76

## Die Düsseldorfer Presse über uns

### RHEINISCHE POST

Erschienen am 14. Mai 1992

#### Grabpflege in Rußland

Große Aufgaben stehen dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Osteuropa bevor, allein in den GUS-Staaten sollen in den nächsten Jahren 25 zentrale Friedhöfe für deutsche Gefallene angelegt werden, eventuell „gemischt“ mit russischen Gräbern. Was der Präsident des Volksbundes, Hans-Otto Weber (Kassel), vor den ca. 300

Jonges im Kolpingsaal mit bewegender Stimme vortrug, löste atemlose, erinnernde Beklommenheit aus: das Leid der letzten beiden Kriege wurde beschworen.

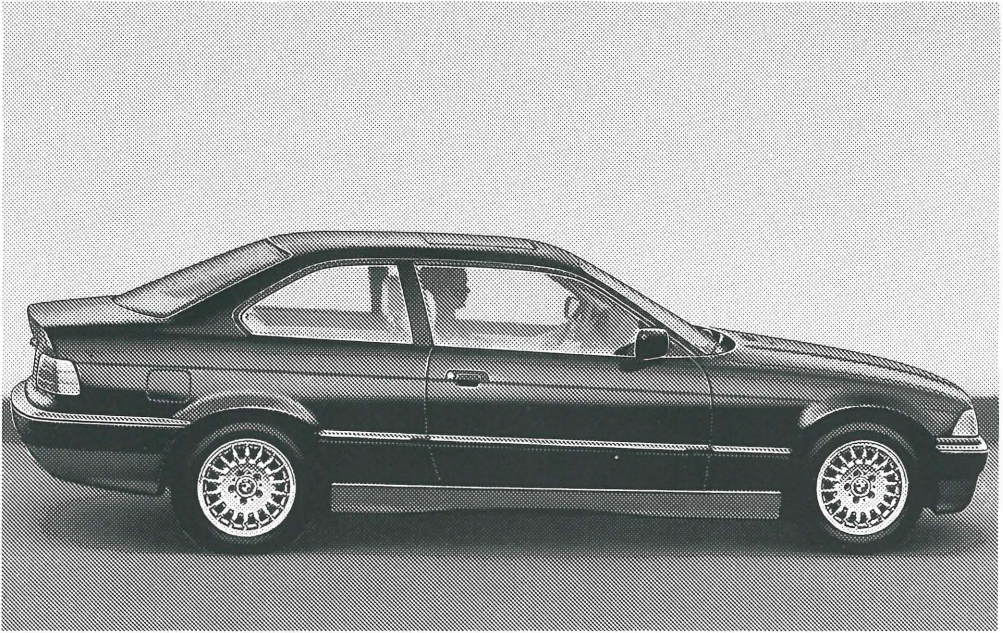
Weber leitete daraus einen Appell zum Abbau des Hasses unter den Völkern ab. „Ein Volk, das seine Toten ehrt, ehrt sich selbst“, meinte Weber und erinnerte an den Schmerz der Mütter von „Rhein, Donau und Wolga“. Er erzählte auch, daß den Volksbund viele Briefe aus Osteuropa erreichen, wo zum Beispiel Russen das Auffinden deutscher Soldatengräber mitteilen und um Pflege dieser Ruhestätten bitten.

„Seit wir vor drei Jahren dem russischen Botschafter eine Liste mit 340 000 russischen Gräbern auf 320 Friedhöfen übergaben, ist das Eis gebrochen“, meinte der Präsident des Volksbundes.

**mor**

DAS NEUE BMW 3ER COUPÉ.

# BILDSCHÖN UND VIEL DYNAMIK.



Schwer zu sagen, was Sie mehr begeistern wird: die elegante Linienführung oder die exklusive Ausstattung. Vielleicht die zukunftsweisende Vierventil-Vierzylinder-Technologie im 318is oder der souveräne Reihen-Sechszylinder im 320i und 325i. Umweltverträglichkeit, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit sind vorbildlich - ABS ist z. B. serienmäßig. An eines allerdings werden Sie sich gewöhnen müssen: für ein Coupé bietet es ungewöhnlich viel Platz. Lassen Sie sich begeistern.

---

Hans **Brandenburg** GmbH

Bertha-von-Suttner-Straße 11-15  
4000 Düsseldorf 13 (Hellerhof) · Telefon (02 11) 7 05 28-0



# OBERKASSEL HAT SEINEN BAHNHOF WIEDER!

Düsseldorf-Oberkassel

Beisenplatz.



## FREUEN SIE SICH AUF...

...ein frisches Bier: Belsen Pils oder Belsen Alt. Naturtrüb, unverfälscht und hausgebraut. Aus unserem Keller direkt in Ihr Glas.

...das Restaurant mit seiner lebendigen Atmosphäre.

...eine Düsseldorfer Spezialitätenküche.

...ein zwangloses Treffen in unserer Schwemme.

...den Sommerabend unter alten Kastanien im Biergarten.

...eine gelungene Veranstaltung in einem unserer Gesellschaftsräume.



*das einzigartige  
Bierenerlebnis*

Oberkasseler Belsenbräu, Gasthausbrauerei  
Schwemme, Restaurant, Biergarten  
Veranstaltungsräume

Belsenplatz 2, 4000 Düsseldorf 11, Oberkassel  
Telefon (0211) 55 51 58

Ab Mai 1992 täglich geöffnet von 11.00 Uhr  
bis 1.00 Uhr, am Wochenende bis 3.00 Uhr.

**Ab Mai 1992 in Düsseldorf Oberkassel am Belsenplatz**